



VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Im Internet: www.geschichtsverein-badems.de oder www.vgdl-badems.de
Redaktionsadresse: Mühlbachweg 6, 56357 Berg / Taunus. Tel. 06772 2597

VEREINSNACHRICHTEN

Januar - März 2017 – Depesche Nr. 54 (VN 133)

Einladung zur Mitgliederversammlung

**am Mittwoch, dem 15. Februar 2017,
um 19 (!) Uhr im oberen Foyer des Kursaalgebäudes**

Liebe Mitglieder,

im Einvernehmen mit dem Vorstand möchte ich Sie fristgerecht und recht herzlich für Mittwoch, den **15. Februar 2016 um 19 Uhr ins obere Foyer des Kursaalgebäudes** zu unserer diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung einladen.

Nach dem formellen Teil, den wir durch unseren ausführlichen Jahresbericht in dieser Ausgabe der Vereinsnachrichten „entlastet“ haben, erinnern wir an die wichtigsten Ereignisse aus unserem Vereinsjahr 2016, und wir geben einen Ausblick auf unsere Planung für 2017.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
(Enthalten in der Depesche Nr. 47 vom März letzten Jahres)
3. Ehrung verstorbener Mitglieder
4. Kurzberichte des Vorsitzenden und weiterer Vorstandsmitglieder, bes. des Schatzmeisters
5. Aussprache zu den Jahresberichten
6. Bericht der Kassenprüfer und ggf. Aussprache dazu
7. Entlastung des Schatzmeisters und des übrigen Vorstands
8. Ggf. Wahl von Kassenprüfern
9. Planung für das neue Vereinsjahr
10. Powerpoint-Präsentation „Selters und Bad Homburg“ Erinnerungen an unsere Exkursion
im Jahre 2016
11. Verschiedenes

Bad Ems, den 18. Januar 2017

Dr. Ulrich Brand, 1. Vorsitzender



Es folgt die Vortragseinladung für den 15. März (mit geändertem Programm!)



Da der für März geplante Vortrag „Als Karl Baedeker durch das Lahntal reiste“ wegen einer überraschenden anderen Verpflichtung des Referenten nicht stattfinden kann, hat ein eigenes Team unseres Museums einen sehr lohnenden Alternativvortrag ausgearbeitet, zu dem wir Sie ganz herzlich einladen:

Vortragseinladung für den 15. März 2017

Liebe Mitglieder, liebe Freunde von Bad Ems,

wir möchten Sie gern zu unserem nächsten Vortragsabend einladen. Er findet trotz der Renovierungsarbeiten am Kursaalgebäude - wie üblich - **im oberen Foyer des Kursaals** statt, und zwar (seit Januar) um 19 Uhr. Bitte beachten Sie, dass die PKW-Parkmöglichkeiten in Kurhausnähe zurzeit eingeschränkt sind.

**Andrea Schneider, Matthias Zöller und
Dr. Hans-Jürgen Sarholz:**

Perspektiven - Bad Ems in historischen Ansichten

Die Referenten öffnen ihre Schatztruhen. In einem ersten Teil sind schöne, zum Teil seltene Stiche aus der Druckgrafik-Sammlung des Museums zu sehen, von den ältesten Bad Emser Ansichten aus dem 17. Jahrhundert über Lithografien bis zu Holzstichen des späten 19. Jahrhunderts. Im zweiten Teil geht es um historische Fotografien aus der umfangreichen Sammlung des Stadtarchivs. Der Bogen spannt sich von den ältesten Aufnahmen um 1860 bis zum frühen 20. Jahrhundert. Schließlich zeigt uns Matthias Zöller Raritäten aus seiner Privatsammlung historischer Ansichtskarten. Die gesamte Bilderschau präsentiert viele heute nicht mehr bekannte Ansichten, belegt aber auch eindrucksvoll, wie gut die historische Bausubstanz von Bad Ems noch erhalten ist. Der Vortragsabend versteht sich auch damit als Beitrag des VGDL zur Welterbebewerbung „Great Spas of Europe“, denn wir sehen in der Geschichte unserer Stadt und in ihrer herausragenden Architektur wichtige Perspektiven für die Zukunft.

Für Mittwoch, den **12. April 2017** haben wir **Dr. Achim-Rüdiger Börner** (Aachen, Köln, Bad Ems) als Referenten gewonnen. Er berichtet über „**Eidechsen in der Welterbe-Landschaft**“.

Unser Dezember-Vortrag 2016 „**Vortreffliches Sauerwasser**“ – **Mineralbrunnen im Rhein-Lahn-Gebiet** von Dr. Hans-Jürgen Sarholz war gut besucht und brachte einen interessanten Überblick über Aufstieg und Niedergang der Mineralbrunnen unseres weiteren Heimatbereichs. Da zu diesem Thema und speziell zum Vortrag ein eigenes Bad Emser Heft (BEH 487) erschienen ist, können alle diejenigen, die nicht dabei waren, sich auf diesem Wege informieren. Das Heft gibt es – wie alle anderen – im Museum oder über die Redaktion.

Rückblick auf unser Vereinsjahr 2016

VORTRÄGE

1. Dr. Ulrich Brand: Von der Lahn nach Luxemburg: 125 Jahre Dynastie Luxemburg-Nassau (13. Januar 2016)
2. Dr. Astrid Krüger (Bad Homburg): Bad Homburg als Kur- und Modebad des 19. Jahrhunderts (9. März 2016)
3. Hartmut Paulus (Trier/Schmallenberg): Die Römer in Rheinland-Pfalz (13. April 2016)
4. Alexander Thon M.A. (Lahnstein): „Ich bin nicht der Hahn, um den man tanzt.“ Franz von Sickingen (1481-1523) und die Reformation im heutigen Rheinland-Pfalz. (11. Mai 2016)
5. Dr. Ulrich Brand: Hurra (?) – Wir werden Preußen? - Die Übernahme des Herzogtums Nassau 1866. (15. Juni 2016)
6. Brunhilde Goldhausen (Koblenz): Madagaskar - Paradies im Indischen Ozean (13. Juli 2016)
7. Dipl.-Geogr. Uwe Schwarz (Bergisch Gladbach): Bad Ems, Lahn und Rhein: eine unterhaltsame Kartenschau durch fünf Jahrhunderte (14. September 2016)
8. Wilfried Dieterichs (Laatzen/Hannover): Viel riskiert, oft gewonnen, alles verspielt: Die Geschichten einer ungewöhnlichen Nachkriegs-Karriere: Hugo Schmitz - nicht nur eine Rennfahrer-Legende (26. Oktober 2016)
9. Annegret Werner-Scholz: Vom mittelalterlichen Wildbad zum modernen Heilbad. Ein Streifzug durch 500 Jahre Medizingeschichte (9. November 2016)
10. Dr. Hans-Jürgen Sarholz: Mineralbrunnen im Rhein-Lahn-Gebiet (14. Dezember 2016)

EXKURSION

Die einzige Vereins-Exkursion des Jahres führte am 16. April nach Niederselters und Bad Homburg und wurde von Dr. Hans-Jürgen Sarholz und dem Ehepaar Reibold vorbereitet. Sie stand im Zusammenhang mit dem Welterbeprojekt „Great Spas of Europe“, bei dem zu diesem Zeitpunkt Bad Homburg noch - gemeinsam mit Bad Ems - auf der Bewerberliste stand.

Dr. Norbert Zabel, langjähriger Bürgermeister von Niederselters und Leiter des Selterswassermuseums machte uns in einer eindrucksvollen Führung mit der Geschichte dieses früher so bedeutenden Mineralbrunnens vertraut, der dem „Selterswasser“ weltweit seinen Namen gab. Schon unter dem letzten Trierer Kurfürsten Clemens Wenzeslaus wurden von hier jährlich Millionen Tonkrüge mit Heilwasser verschickt, und der Erlös daraus war einer der größten Einnahmeposten Kurtriers.

1866 übernahm Preußen den nassauischen Brunnen, der nach einer weiteren Blütezeit, die auch an den Gebäuden ablesbar war, und dem allmählichen Niedergang im 20. Jahrhundert 1999 stillgelegt wurde. Nach der Übernahme durch die Gemeinde und einer gründlichen Restaurierung gab es 2011 eine „Wiederauferstehung“ mit historischem Brunnentempel, Selterswassermuseum, Haustrunkanlage, Park und Veranstaltungsräumen, die den Besuch wieder lohnend machen - vor allem, wenn man das Glück hat, von Dr. Zabel geführt zu werden.

Die Führung in Bad Homburg übernahm Dr. Astrid Krüger, die uns bei unserem Vortragsabend im März bereits mit Bad Homburg als bedeutendem Kurbad des 19. Jahrhunderts vertraut gemacht hatte und die uns nun noch einmal fast einen ganzen Tag beim Rundgang durch die Stadt, das Schlossgelände und den weitläufigen Kurpark widmete.

Nach der Baugeschichte der um 1860 erbauten und sehr eindrucksvollen Residenz der Landgrafen von Hessen-Homburg, die „vor Ort“ sehr kurzweilig und interessant war, und einem zünftigen Mittagessen in der Altstadt ging es in den weitläufigen, aber ein wenig abseits gelegenen Kurpark, der sich an dem inzwischen sonnigen Frühlingstag von seiner besten Seite zeigte. Auch hier, im „Lieblingsbad“ von Kaiser Wilhelm II., haben sich die Preußen mit prächtigen Gebäuden und Anlagen ein Denkmal gesetzt, und die gepflegten Anlagen, die bewusst gestalteten weiten Sichtachsen und interessante historische Details machten die Führung durch Frau Dr. Krüger zu einem besonderen Erlebnis.

Nach dem Besuch an der Russischen Kirche und dem Siamesischen Tempel Thai Sala von 1914 gab es noch eine (fast schon traditionelle) Vesper am Bus, und nach deinem besonderen Dank an unsere Führerin ging es wieder heim nach Bad Ems.

Bad Emser Hefte / Vereinsnachrichten des VGDL

Von insgesamt 59 neuen Heften aus der Redaktion der Bad Emser Hefte im Kalenderjahr 2016 bezogen sich die folgenden auf Bad Ems und seine nähere Umgebung:

- Nr. 482 Christoph Graupners „Wassermusik“. Eine Kantate zur Badekur des Landgrafen Ernst Ludwig (*um 1716*), von Beate Sorg (Darmstadt)
- Nr. 472 Hurra (?) Wir werden Preußen! Die Übernahme des Herzogtums Nassau 1866. Heft 2: Vortragstext von Ulrich Brand am 16. Juni 2016
- Nr. 475 Bad Ems im Ersten Weltkrieg 1915 – 1917. Aktuelles aus der Emser Zeitung. Zusammengestellt von Wilhelm Augst für die Bürgerstiftung Bad Ems
- Nr. 478 Russische Gäste in Bad Ems (Ausgabe in russischer Sprache) von Hans-Jürgen Sarholz, übersetzt von Regina Schneider-Malkus
- Nr. 479 Vom Wildbad zum Grand Hotel. Die Baugeschichte des Kurhauses Bad Ems (Bad Ems als Weltkulturerbe – Heft 5)
- Nr. 480 Bad Ems als Kunstwerk (1973) von Werner Bornheim gen. Schilling
- Nr. 481 110 Jahre Geschichtsverein Bad Ems. Teil 1: 1906 – 1986, von Ulrich Brand
- Nr. 488 Bad Ems 1860: *Fremdenführer durch den Curort Ems*. aus dem Verlag L.J. Kirchberger - Faksimile-Nachdruck (Format vergrößert)
- Nr. 490.1-4 Bad Ems 1875: *Bad Ems und seine Heilmittel* von G. Lange Faksimile-Nachdruck in vier Heften, Format vergrößert
- Nr. 439.3 35 Jahre Bad Emser Hefte, Gesamtverzeichnis mit einem Anhang über die Bad Emser Spendenmedaillen, Neuausgabe Stand Dezember 2016

Weitere Bad Emser Hefte, zum Teil mit Bezug zu Bad Ems:

- Nr. 469 Luxus im Kurort - Ausdruck der Modernität? Von Martina Belymehl-Eiler (Bad Ems als Weltkulturerbe? – Heft 4)
- Nr. 483 Die Gründungsgeschichte des Bistums Limburg und die Limburger Bischöfe von 1827 bis 2016 (Sonderausgabe zur Bischofswahl am 18. September 2016) unter Verwendung von BEH 101 und Texten des Bistums Limburg
- Nr. 486 Henriette Alexandrine Friederike Wilhelmine Prinzessin von Nassau-Weilburg, Namensgeberin des Henriettenweges und der Henriettensäule in Bad Ems von Berta Löser-Wagner
- Nr. 487 „...vortreffliches Sauerwasser“ – Mineralbrunnen im Rhein-Lahn-Gebiet von Hans-Jürgen Sarholz

Aus der Sonderreihe zum Ortsjubiläum 750 Jahre Obernhof/Lahn:

- Nr. 465 Neuseelbach bis 31. März 1938 / Obernhof ab 1. April 1938, von Erika Günter (Nr. 2)
Nr. 466 Das waren noch Zeiten: Pilger-Sonderzüge nach Obernhof zum Kloster Arnstein
In den 1950er Jahren (Nr. 3)
Nr. 467 Das Prämonstratenserstift Arnstein im 12. Jahrhundert, von Bruno Krings,
Neuausgabe von BEH 84 (Nr. 4)
Nr. 470 Obernhof. Strukturwandel eine Weinbaugemeinde an der Lahn, von Melanie Jankowic
(Facharbeit 1988/89) mit einem Bildanhang von 2007 (Nr. 5)
Nr. 489 *Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...* Anfang und Ende (?) der Arnsteiner Patres
an der Lahn. Originaltexte und Bilder von 1920/21 und heute (Nr. 6)

Sonderreihe der Jacques-Offenbach-Hefte

Hier erschienen 18 neue Ausgaben, davon eine in englischer Sprache. Details dazu sind unter www.bad-emser-hefte.de abzurufen.

Zusätzlich erschien vom *Bad Emser Jacques-Offenbach-Journal* die Nr. 18.

Außerdem gab es 17 neue Hefte der Reihe der *Bad Emser Hefte zur Maß- und Gewichtskunde:*

- Nrn. 240-48,250, 252-56 Gewichte aus Österreich (inkl. k.u.k. Bereich) des 18. bis 20. Jahrhunderts, - Hefte A 1 – 14 - von Ulrich Brand
Nr. 249 Schnellwaagen von der römischen Antike bis ins 20. Jahrhundert, von Ulrich Brand
Nr. 251 Die Postgewichte der Deutschen Reichspostverwaltung
von Johannes Lindner (1992)

Eine Übersicht über alle Bad Emser Hefte gibt es im Internet unter www.bad-emser-hefte.de.

Die „Vereinsnachrichten“, seit Juli 2011 nicht mehr in Heftform sondern als „Emser Depeschen“ per *Dialogpost*, erfreuen sich weiterhin besonderer Beliebtheit und sind ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Verein und seinen Mitgliedern. 2016 gab es 8 neue Ausgaben mit immerhin 101 Seiten A 4. Sie sind ab Nr. 1 von 54 im Internet unter www.vgdl-badems.de zugänglich.

SONSTIGES

Wie im Vorjahr musste unser Museums- und Archiveiter Dr. Hans-Jürgen Sarholz im Rahmen des Projektes zur Bewerbung von Bad Ems um das Weltkulturerbe „Great Spas of Europe“ auch 2016 wieder zahlreiche Termine wahrnehmen, zum Teil im Ausland. Wir konnten unsere kleine Sonderreihe von Heften erweitern (s.o.), die vor allem bei den „konkurrierenden“ Mitbewerbern und den Entscheidungsgremien als Werbung für Bad Ems eingesetzt werden.

In der Jahreshauptversammlung im Februar gab es vor allem Rückblicke auf das „Romantik-Wochenende“ im Juli 2015 und einen Bericht „Bilder von der Baustelle“ zu den aufwändigen Renovierungsarbeiten im Museum und Alten Rathaus durch Museums- und Archivleiter Dr. Sarholz.

Unserer Schriftführerin Andrea Schneider wurde für ihre besonderen Verdienste in der Vereins- und Museumsarbeit, aber auch für ihr Engagement bei Vorträgen und Führungen in der Stadt und in den Emser Kurkliniken, die Ehrennadel des Vereins verliehen, der nassauischen Löwenschild, den wir seit 1984 mit Genehmigung des Großherzogs von Luxemburg nutzen dürfen.

Am 20. Februar gab es eine Vorstands- und Museumsteam-Exkursion nach Wetzlar zur Sonderausstellung „Friedrich Christian Reinermann - ein Wetzlarer Landschaftsmaler der Romantik“. Bei den insgesamt 120 ausgestellten Werken gab es eine kleine Abteilung mit

Ansichten von Bad Ems, die unser besonderes Interesse fand, aber auch Lahn, Rhein und Mosel waren mit vielen Werken vertreten.

Am 12. März fand ein Benefizkonzert zugunsten unserer Vereinsarbeit statt, mit dem sich Stadtbürgermeister Berny Abt für das vielfältige Engagement des Vereins für Stadt und Museum bedankt hat. In Anknüpfung an unsere 2015 eröffnete „Romantik-Runde“ wurde es ein Konzert mit Werken aus dem 19. Jahrhundert, die ihrerseits an die großen Auftritte berühmter Künstler in der Glanzzeit des Emser Bades erinnerten. Wir danken Berny Abt für den sehr gelungenen Konzertabend in der Brunnenhalle, und wir danken den Sponsoren, die durch seine Vermittlung den Abend ermöglicht haben. Im Herbst 2017 werden wir uns vielleicht an gleicher Stelle wieder sehen, wenn die geplante Aufführung von Christoph Graupners „Wassermusik“-Kantate im Rahmen des Lahn-Festivals zustande kommt.

Am 9. April wurde das Museum nach dem Abschluss der Renovierungsarbeiten in diesem Teil des Alten Rathauses wieder in vollem Umfang eröffnet. Damit war eine „harte Zeit“ für unser Museumsteam weitgehend beendet, mit vielen Wochen wirklich schwerer und mühsamer Arbeit. Ganz entgegen dem Zug der Zeit können wir uns auf drei weitere Museumsräume freuen, die den oberen Ausstellungsbereich bis zur Rathausstraße hin erweitern werden, so dass der „romantische Blick“ auf den Kurpark und die Vier Türme demnächst mit einbezogen sind. Im Anschluss an die Römerabteilung sollen die neuen Räume Bad Emser Künstlern und dem früheren Weltbad gewidmet werden.

Da der Rechnungshof(?) sämtliche von der Stadt eingeplanten Gelder zur Ausstattung dieses Bereichs gestrichen hat, wird hier auf unseren Verein (und seinen Schatzmeister) eine ganz besondere Aufgabe zu kommen!

Ein erfreuliches Ereignis gibt es in diesem Zusammenhang zu erwähnen: Aus Anlass von „runden Geburtstagen“ haben zwei unserer Mitglieder auf Geschenke verzichtet und um Spenden für das Museum gebeten. Das Ergebnis waren deutlich über 1000 Euro, wofür wir uns auch auf diesem Wege ganz herzlich bedanken möchten. Der Stadtbürgermeister hat diese „geniale“ Idee ebenfalls besonders gewürdigt.

Am 16. April fand unsere Tagesexkursion nach Niederselters und Bad Homburg statt. (Bericht siehe oben)

Bei der Welterbebewerbung „Great Spas of Europe“ fiel eine wichtige Vorentscheidung zu Gunsten von Bad Ems: Es bleibt zusammen mit 10 weiteren Bewerbern von Böhmen bis Südeuropa „im Rennen“, während die drei deutschen „Konkurrenten“ Bad Pyrmont, Bad Homburg und Wiesbaden ausgeschieden sind. Die vielseitigen Bemühungen vor allem von Dr. Sarholz haben dazu wesentlich beigetragen, und wir konnten unseren Teil dazu durch die Sonderreihe der Bad Emser Hefte zu diesem Thema beitragen.

Am „Welterbetag“, dem 5. Juni, gab es einen „historischen Spaziergang durch die Kurstadt“, zu dem Dr. Sarholz und die „historischen Kurgäste“ (unsere Bad Emser Kostümgruppe) samt Reiteseln eingeladen hatten.

Am 4. Juni gab es einen großen Gegenbesuch per Bus aus Bad Homburg, bei dem die Gäste unter der Leitung von Archivleiterin Dr. Astrid Krüger mit Dr. Sarholz das historische Bad, den Wintersberg und Teile der Romantikrunde bis zur Höhe der Bäderlei erwanderten. Am 9. Juni kam Gegenbesuch aus Wetzlar, wobei Frau Dr. Eichler vom Wetzlarer Stadtmuseum geradezu wehmütig das gute Miteinander von Stadt, Verein und Museum, vor allem aber die große Zahl der freiwillig engagierten Helfer, zur Kenntnis genommen hat.

Am 12. Juli erhielt der Vorsitzende Dr. Ulrich Brand im Kreishaus Bad Ems die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz, die ihm von der Ministerpräsidentin Malu Dreyer für seine langjährigen Verdienste, insbesondere bei der Herausgabe der Bad Emser Hefte, verliehen wurde.

Am selben Tag wurde ein neues Bad Emser Heft in russischer Sprache (Russische Gäste in Bad Ems, von Dr. Sarholz, übersetzt von unserem Mitglied Regina Schneider-Malkus) vorgestellt. Damit verfügen wir bereits über eine ganze Reihe russischsprachiger Hefte, die auch des öfteren im Museum verlangt werden.

Am 22. Juli konnte unser „Bad Emser Römer“ (Vorstandsmitglied Jürgen Eigenbrod) zwei neue Hinweistafeln zur römischen Geschichte von Bad Ems offiziell „enthüllen“: am Fronhof im Bereich des ehemaligen Römerkastells im „Dorf Ems“ und am ältesten deutschen „neuen“ Limesturm auf dem Wintersberg. Am Fronhof konnte er durch Grabungen auf einem Baugrundstück und im Keller des Nachbarhauses einen gegenüber der früheren Annahme geänderten Verlauf der Kastellmauer nachweisen. An dem „aus Kaisers Zeiten“ stammenden Limesturm auf dem Wintersberg ging es vor allem darum, den Gästen des Berghotels am Limes den lateinischen Text der großen Widmungstafel für Kaiser Wilhelm I. zu übersetzen und (vor dem Zeithintergrund nach dem Krieg von 1870/71) zu erklären.

Zwischenzeitlich haben sich noch weitere „große Dinge getan“, was die römische Vergangenheit von Bad Ems und die Entdeckungen von Jürgen Eigenbrod betrifft. Darüber werden wir berichten, wenn die Untersuchungen weiter fortgeschritten sind und die Koblenzer Bodendenkmalpflege „grünes Licht gibt“.

Das Projekt, die geplante Abteilung zum römischen Messen und Wiegen im Kastell Pohl mit römischen Funden von Gewichten aus unserem Raum und mit Waagenbruchstücken sowie mit römischen Münzen mit Waagendarstellungen auszustatten, ist leider gescheitert. Die Generaldirektion Kulturelles Erbe in Mainz hat - in sehr kleinlicher Auslegung des neuen „Kulturgut-Schutzgesetzes“ - die Ausstellung von römischen Funden aus Privatbesitz im Kastell nicht gestattet.

Wenig erfreulich waren in diesem Jahr die wiederholten „Vandalen-Aktionen“ im Bereich der Romantikrunde, aber auch im Kurpark, bei denen Schautafeln beschädigt und sonstige Schäden angerichtet wurden. Abhilfe ist leider nicht in Sicht, Zeitungsberichte und Ratsdiskussionen führten zu nichts – wir müssen uns mit der allgemeinen Hilflosigkeit abfinden.

Am 19. August feierte unser Mitglied Julius Neumann, Veteran aus der Schlacht um England von 1941 und später ein wichtiger Vermittler zwischen den einstigen Gegnern, seinen 100. Geburtstag. Eine Vorstandsdelegation nahm an dem Empfang im Vömelhaus teil.

In mehreren Einsätzen konnten Mitglieder unseres ehrenamtlichen Museumteams den Alten Rathaussaal „verschönern“, der nach dem Einsetzen neuer Fenster eine Überholungskur nötig hatte. Zur Freude des Stadtbürgermeisters werden die Kosten der noch laufenden Arbeiten vom Verein übernommen. Da der Saal eine wertvolle Ergänzung unseres Museums ist - für Ausstellungen, Vorträge und auch „feierliche Anlässe“ - lohnt sich diese Investition, und wir haben dort ja schon oft sehr angenehme Stunden verbracht.

Vom 9. September bis zum 3. Oktober gab es im Museum eine Ausstellung „Vom Wildbad zum Grand Hotel - Das Kurhaus in Bad Ems“. Die von Dr. Sarholz und Matthias Zöller zusammengestellte Ausstellung war dem gleichen Thema gewidmet wie unser November-Vortrag von Annegret Werner-Scholz und enthielt eine große Zahl wertvoller und seltener Ansichten des Kurhausbereiches aus verschiedenen Zeiten.

Der traditionelle Adventskaffee-Nachmittag des Vereins fand diesmal aus Anlass des 750. Ortsjubiläums in Obernhof statt, wo unser Mitglied, der Lahnwinzer Uwe Haxel, eine ausreichend große und gemütliche Weinstube betreibt. Dank der Mobilität unserer Mitglieder wurde diese sehr gelungene „Auswärtsveranstaltung“ am 1. Adventswochenende gut angenommen. UB



Rückblick: Unser Adventskaffee am 26. November

Aus Anlass des 750jährigen Jubiläums von Obernhof fand der traditionelle Adventskaffee in diesem Jahr im Weinlokal von Uwe Haxel und seiner Ehefrau Sabine statt. In der urigen Weinstube erwartete die über 30 Teilnehmer ein herzlicher Empfang. Nach der Begrüßung durch den Ersten Vorsitzenden gab es zunächst für alle Kaffee oder Tee und leckeren Blechkuchen aus der Mühlenbäckerei Fetter bei Laurenburg. Auf ein offizielles Unterhaltungsprogramm wurde dieses Mal absichtlich verzichtet, um dem Austauschbedarf Rechnung zu tragen, und so entwickelte sich beim Genuss des „alkoholischen Hochgewächses“ und deftiger Wurst- oder Schinkenplatten eine angeregte und fröhliche Unterhaltung, alle Tische übergreifend. Reinhold Hilpüsch erinnerte mit dem Emser Gedicht „Die Marktstroß“ an den Emser Stadtamtmann Peter Ortseifen, der einmal als Zweiter Vorsitzender eine *tragende Säule* in unserem Vorstand war.

Am frühen Abend löste sich die lustige Gesellschaft auf, nicht ohne das eine oder andere Fläschchen Wein im Gepäck, und man blickte auf ein gemütliches Beisammensein zurück. Familie Haxel sei hiermit nochmals ein herzliches Dankeschön für ihre Gastfreundschaft gesagt!

A.S.

Übrigens: Schon der Vater von Uwe Haxel war Mitglied in unserem Verein und einer der besten Kenner der lokalen Geschichte. Wer sich für die derzeitige Flurbereinigung mit einer geplanten deutlichen Vergrößerung des Weinbauareals interessiert, kann sich von Uwe Haxel bei einem Glas Wein die hochinteressanten Kartenunterlagen dazu zeigen und erklären lassen, die Auskunft zu den unterschiedlichsten Faktoren geben, die bei einem solchen Unternehmen in Betracht gezogen werden müssen.



Schweizer Impressionen – Nachlese zum Vortrag am 11. Januar

Traditionell zum Jahresauftakt unserer Vortragsreihe stand wieder ein Diavortrag von Brunhilde Goldhausen aus Koblenz auf dem Programm, dieses Mal zeigte sie ihre Schweizer Reiseeindrücke von 2014.

Im österreichischen Bregenz begann die Rundreise. Es ging durch Graubünden, das Fürstentum Liechtenstein ins Engadin. Die Dreipässefahrt über Grimsel-, Furka- und Sustenpass gehörte natürlich zum Pflichtprogramm! Eindrucksvolle Aufnahmen von der Gletscherwelt, der Fahrt auf das Gornergrat in Zermatt und später durch das Rhonetal, entlang am Genfer See vermittelten einen Eindruck von der vielschichtigen Topographie des Landes. Nicht nur herrliche Landschaften präsentierte uns die Referentin, auch kulturell mit Kirchen, Klöstern und ihren historischen Bauernhäuschen hat die Schweiz einiges zu bieten. Trotz eng geschnürtem Reiseprogramm nahm Frau Goldhausen jede Gelegenheit für mehrstündige Wanderungen wahr, die einmal mehr die imposante Bergwelt mit ihrer Flora und Fauna erleben ließen. Das historische Murten am gleichnamigen See im französischen Teil der dreisprachigen Schweiz sowie die Hauptstadt Bern mit dem Münster, Zeitglockenturm und den herrlichen Flaniermeilen unter Arkaden sind eine Reise wert! Nicht fehlen durften ein Ausflug ins Berner Oberland sowie ein Aufenthalt in Luzern am Vierwaldstätter See mit der uralten Kapellbrücke, ein Blick auf die Rütliwiese, die „Wiege der Schweizer“, wo der Legende nach das Bündnis der drei Urkantone Uri, Schwyz und

Unterwalden geschlossen worden sein soll. Zum Abschluss der Rundreise bot sich der Rheinfluss bei Schaffhausen in all seiner Imposanz.

Die Zuschauer erlebten – wie gewohnt – eine wunderschöne Bilderreise mit zahlreichen Eindrücken in das Land der Eidgenossen, lebhaft, locker und auch mal kritisch kommentiert von der reiselustigen Referentin. Vielen Dank! A.S.

●

**Auszug aus einem Brief an unseren Stadtbürgermeister
zur Freistellung der Henriettensäule
vom 16. Dezember 2016**

Sehr geehrter Herr Stadtbürgermeister, lieber Herr Abt,

im Namen der Mitglieder des VGDL danke ich herzlich für die gestern erfolgte Freistellung der Henriettensäule am Nordhang des Malberges. Unser besonderer Dank gebührt den beteiligten Forstwirten für deren anstrengende und nicht ungefährliche Arbeit an dem steilen Hang und mit den schweren, tückischen Stämmen.

Nun kann man die Henriettensäule vom Balmoral aus und von der Victoria-Allee vorbei am Balmoral gut sehen. Völlig neu sind nun die Sichtachsen vom Kurpark aus. Vom Denkmal für Zar Alexander bis jenseits des Russischen Hofes ist die Henriettensäule jetzt deutlich zu erkennen. Das hebt sie bei der Bewerbung der Stadt als Weltkulturerbe hervor, ohne dass wir dadurch das Landschaftsbild verändert haben.

Herzliche Grüße
Jürgen Eigenbrod

Und so sieht ein Teil der Planung unseres *Römers und Bodendenkmalpflegers* Jürgen Eigenbrod für dieses Jahr aus:

An der Henriettensäule muss der „Nachwuchs“ aus den Fugen entfernt werden, ebenso der Robinienaufwuchs und die Brombeeren, es werden Christrosen gepflanzt und die Efeupflanzung entlang der Bruchsteinmauer wird verdichtet. Alle Hinweisschilder müssen abgewaschen werden, vom Blöskopf im Norden bis zum WP2/2 (Limesturmrest) im Süden – auch die in der Stadt. Die Palisaden am WP 2/2, im Pfahlgraben und an der Kemmenauer Straße müssen mit Holzschutz gestrichen, das Laub im Graben an der Palisade beim WP 2/2 muss entfernt werden, ebenso dort die Brombeeren und Jungeichen und das Laub am und im eigentlichen WP. Die Mauersteine der Südmauer des Gerätehauses des Quellen-Bohrturms sollen herausgenommen werden, so dass mit zusätzlichem neuem Balkenwerk die Stabilität des Gebäudes verbessert wird, und danach erfolgt eine Einschalung der Wand mit Brettern wie am gesamten Turm. Strich drunter: Ein volles Programm. Aber, wie sagte Angela: „Wir schaffen das!“

●

Kleine Korrektur: Der Beitrag „Zur Geschichte der Synagoge in Bad Ems“ in der letzten VN-Ausgabe wurde mit einem falschen Kürzel versehen. Es stammte von Ute Brand-Berg.

Vortragsplanung und Termine für 2017

Termin	Referent	Thema
Vortragsbeginn	In diesem Jahr bereits um 19 Uhr	Kursaalgebäude Bad Ems Römerstr., 1. Stock
11. Januar	Brunhilde Goldhausen	Rundreise durch die Schweiz
15. Februar	Jahreshauptversammlung	mit Exkursionsbericht Selters und Bad Homburg 2016
15. März	Geändert: Andrea Schneider, Matthias Zöller, Dr. H.-J. Sarholz	Perspektiven - Bad Ems in historischen Ansichten
12. April	Dr. Achim-Rüdiger Börner	Eidechsen in der Welterbe-Kulturlandschaft
10. Mai	Dr. Ulrich Roth , Bad Ems	Über Aspekte einer nachhaltigen Wasserversorgung (wird kurzfristig genauer gefasst)
7. Juni	Berta Wagner-Löser und Dr. Hans-Jürgen Sarholz	Das böhmische Bäderdreieck Karlsbad, Marienbad und Franzensbad
16. August (geändert!)	Werner Birkelbach, Nievern	Reise durchs Lahntal an Hand historischer Ansichtskarten
13. September (geändert!)	Alexander Thon M.A.	„Von der mittelalterlichen Höhenburg zum Symbol der deutschen Demokratie - das Hambacher Schloss bei Neustadt an der Weinstraße“
25. Oktober	Ute Brand-Berg	Luther und die Bibelübersetzung
15. November	Christian Schröter	„Kanada - der Westen von Calgary bis Vancouver“ - Impressionen 2016
13. Dezember	Jürgen Eigenbrod	Antike Spurensuche in Bad Ems

Weitere Termine:

19. Mai bis 25. Juni 2017

Ausstellung: „Emsige Künstlerinnen stellen aus“, Werke von Bettina Klein und Waltraud Eigenbrod (im Museum Bad Ems)

21. Mai 2017 zum Internationalen Museumstag und 10. September 2016 zu Tag des offenen Denkmals: „Frau Gräfin, Herr Kommerzienrat“ – Mit der historischen Kostümgruppe durch das Kurviertel. Die „Gruppe historischer Kurgäste“ ist ja sehr eng mit dem VGDL verbunden.

1. September bis 15. Oktober

Ausstellung: Begegnungen auf der Promenade - Kirche und Religionen im Weltbad Ems (im Museum Bad Ems)

Erweiterung des Museums im ersten Stock: Die Gestaltung der neuen Räume, die unseren Ausstellungstrakt im Anschluss an die Limesabteilung bis zur Rathausstraße (Vier-Türme-Blick!) erweitern, ist in vollem Gang, aber ein Termin für die wohl im Frühjahr anstehende offizielle „Einweihung“ steht noch nicht fest.

Eine Tagesexkursion in das Obere Mittelrheintal unter dem Stichwort „Beispielhafte Renovationen an historischen Kulturdenkmälern im Oberen Mittelrheintal (Boppard / Oberwesel)“ - Leitung Rudolf Reibold - ist für Mitte September 2017 geplant, und wir werden Sie zeitgerecht darüber informieren.



Beim traditionellen Adventskaffee in Obernhof ging es recht gemütlich zu, wobei das Foto in der „Pause“ zwischen dem Kaffeetrinken und den nachfolgenden Köstlichkeiten aus dem Steilhang aufgenommen wurde. Gesprächsstoff gab es genügend, so dass ein offizielles Programm gar nicht vermisst wurde.



Ein ganz klein wenig offiziell wurde es dann aber doch, als unsere „jüngste Autorin“ Berta Löser-Wagner zum Dank für Ihr Heft „Kurgäste in Ems: Erzherzog Johann von Österreich und Anna Gräfin von Meran“ die gerahmten Fotos eines Frankfurter Doppelguldens von 1848 für Erzherzog Johann überreicht bekam.